

Geheime Gespräche: Trump und Putin könnten Nord Stream 2 wiederbeleben!

Trump und Putin führen geheime Gespräche zur Wiederinbetriebnahme von Nord Stream 2, während die deutsche Bundesregierung ablehnt.

Schweiz, Land - Die Diskussion um die Nord Stream 2 Pipeline, die 2022 sabotiert wurde, nimmt neue Dimensionen an. compact-online.de berichtet, dass US-Investoren sich für die Wiederinbetriebnahme der 1.200 Kilometer langen Pipeline interessieren, während die Bundesregierung eine solche Maßnahme aus sicherheitspolitischen Gründen ablehnt. Trotz dieser ablehnenden Haltung scheinen geheimen Verhandlungen zwischen Donald Trump und Wladimir Putin über die möglichen Anreize einer Wiederinbetriebnahme zu laufen. Der Treffpunkt dieser Gespräche soll in der Schweiz stattgefunden haben. Unter den Verhandlern befinden sich Richard Grenell, der Trumps Sondergesandter war, und Matthias Warnig, der ehemalige CEO von Nord Stream 2.

Die Pipeline könnte möglicherweise russisches Erdgas wieder nach Deutschland fließen lassen, was von den Investoren als profitabel angesehen wird. Stephen Lynch von Monte Valle Partners und andere US-Investoren zeigen Interesse an Anteilen an der Pipeline. Die Wiederinbetriebnahme könnte jedoch Monate in Anspruch nehmen und hohe Kosten verursachen. Grenell hatte bereits im Jahr 2019 mit Sanktionen gegen das Projekt gedroht, während während Trumps erster Amtszeit ein starkes Interesse an der Schaffung von Energiewendebedingungen bestand.

Politische Hindernisse und Energieabhängigkeit

Trotz möglicher wirtschaftlicher Vorteile hat die Bundesregierung erklärt, dass es keine Gespräche über die Wiederaufnahme der Gaslieferungen mit Russland geben wird. Die Nutzung der zerstörten Röhren von Nord Stream 1, für den Transport von grünem Wasserstoff aus Finnland, wird ebenfalls diskutiert. Die grüne Partei in Deutschland steht erneut im Fokus, da sie den Kauf von russischem Gas entschieden ablehnt.

Die geopolitischen Spannungen und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs haben die europäische Energieversorgung erheblich beeinflusst. Laut **bpb.de** stammt rund 41% des Erdgases in der EU aus Russland, wobei einige Länder wie Österreich und Ungarn noch stärker von russischen Lieferungen abhängig sind. Nach dem Beginn des Konflikts drosselte Russland die Gaslieferungen als Antwort auf westliche Sanktionen, was zu einem dringenden Bedarf an alternativen Energieressourcen führte.

Die EU hat zwar entschieden, Erdgas zusammen mit der Kernenergie in ihrer Taxonomie als grüne Technologie zu klassifizieren, um Klimaziele zu erreichen und den Kohleausstieg zu fördern, jedoch gibt es in verschiedenen EU-Staaten unterschiedliche Herangehensweisen und Akzeptanzen. In Tschechien und Österreich bleibt die Abhängigkeit von russischem Erdgas hoch, trotz der Unterstützung der Ukraine.

Strategische Maßnahmen zur Energiesicherheit

Deutschland plant, seine Infrastruktur anzupassen und LNG-Terminals zu bauen, um die Gasimporte zu erhöhen und somit weniger abhängig von Russland zu sein. Jedoch ist Fracking zur Erdgasgewinnung in Deutschland verboten, was die Debatte über alternative Energiequellen angeheizt hat. Zudem gibt es

einen Anstieg im Kohleverbrauch, trotz der Pläne, bis 2030 auf Kohleenergie zu verzichten.

Insgesamt zeigt die aktuelle Debatte um die Nord Stream 2 Pipeline und die geopolitischen Entwicklungen, wie gespalten die Meinungen innerhalb Europas über die Energiesouveränität und die zukünftige Energiepolitik sind. Der Ausgang möglicher Verhandlungen könnte nicht nur die Energieversorgung Deutschlands, sondern auch die gesamten Beziehungen zwischen der EU und Russland maßgeblich beeinflussen.

Details	
Ort	Schweiz, Land
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.compact-online.de• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de